Konzeptionsentwurf

LEO

Lernen – **E**ntwickeln – **O**rganisieren

(Arbeitstitel)

Erweiterung der Kindertageseinrichtung Georgstrasse
im Kontext einer integrierten
Ganztagesgrundschule St. Leonhard

Einführung

Die im Folgenden vorgelegte Projektskizze soll einen ersten Überblick zur geplanten Erweiterung der Kindertageseinrichtung Georgstrasse geben. Da die Maßnahme im Rahmen der vorbereitenden Untersuchungen für das Projekt Soziale Stadt als Stadtentwicklungsprojekt vorgeschlagen wurde und in Kooperation mit der Grundschule realisiert werden soll, können hier lediglich erste Eckdaten für die weiteren Planungen aufgestellt werden. Die Inhaltliche Gesamtkonzeption wird zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt, da hierfür noch ein Beschluss des Jugendhilfeausschusses eingeholt werden soll sowie die Einbettung des Vorhabens in die qualitative Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtungen erfolgen muss.

Ausgangssituation

Im Rahmen des Verfahrens zur Aktualisierung der Betriebserlaubnis der Städtischen Kindertageseinrichtung Georgstraße 22 wurde am 14.02.2008 eine Begehung durchgeführt. Zur Klärung der weiteren Nutzung und Belegung des denkmalgeschützten 100 Jahre alten Gebäudes wurde eine Aussage des Hochbauamtes zur Fluchtwegsituation bzw. ein aktuelles Protokoll einer Brandschutzbegehung zwingend erforderlich.

Derzeit gibt es in dem Gebäude einen Kindergarten mit 42 Plätzen für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren und einen Kinderhort für Schulkinder im Alter von sechs bis zehn Jahren. Das Gebäude ist Bestandteil des Gesamtkomplexes der Grund- und Hauptschule St. Leonhard und eines weiteren städtischen Kinderhortes in der Grundschule mit 18 Kindern im Alter von sieben bis ca. 12 Jahren.
Die Kinder, die in der Kindertageseinrichtung betreut werden, kommen aus 16 Nationen. Die Familien wohnen zumeist in zu kleinen Wohnungen mit wenig Bewegungsmöglichkeiten für Kinder.
Der Stadtteil ist geprägt durch kulturelle Vielfalt, das Wohngebiet ist dicht besiedelt – bespielbare Grünflächen zwischen den Wohnblocks sind kaum vorhanden.

Dem Kindergarten stehen im EG 2 Gruppenräume mit 69 qm und 53 qm zur Verfügung. Die Teeküche kann nur über einen der beiden Gruppenräume erreicht werden. Der Hort ist im OG mit der gleichen Raumaufteilung untergebracht.

Aufgrund der großen Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund (große Unterschiede im Entwicklungsstand/ weites Spektrum kulturspezifischer Werte und Besonderheiten/ großer Bedarf an Sprachförderung) ist die individuelle Förderung bzw. die Förderung in Kleingruppen ein Arbeitsschwerpunkt von Kindergarten und Hort.
Die Bewegungsbedürfnisse der Kinder finden im familiären Umfeld keine ausreichende Berücksichtigung und können aufgrund der Raumverhältnisse auch in der Kindertageseinrichtung nicht ausgelebt werden.
Die ursprünglich vereinbarte Nutzung der Schulturnhalle (einmal pro Woche) kann aufgrund der starken Auslastung durch die Schule nicht mehr erfolgen. Ein Bewegungsraum in der Kindertageseinrichtung ist nicht vorhanden.

Auch der Umsetzung des Bildungsauftrages des BayKiBiG (Sprache und Literacy/ Medienerfahrung/ mathematische Angebote/ Experimente im naturwissenschaftlichen Bereich etc.) sind durch die Raumvorgaben enge Grenzen gesetzt.

Die interkulturelle und soziale Situation der Kinder und Familien stellt das Personal vor eine Vielfalt von Aufgaben. Unter den derzeitigen Bedingungen sind die Fachkräfte viel zu oft damit beschäftigt zu klären, welcher Raum gerade zur Kleingruppenarbeit genutzt werden kann.
Individuelle Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder sind nicht vorhanden.

Um eine adäquate Bildungs- und Erziehungsarbeit an diesem Standort leisten zu können, muss ein Raumkonzept erstellt werden, das es ermöglicht, diesen vielfältigen Anforderungen gerecht zu werden.

Einrichtung „**LEO**" - „**L**ernen – **E**ntwickeln – **O**rganisieren" (Arbeitstitel):
Räumliche und konzeptionellen Erweiterung der Kindertageseinrichtung Georgstrasse im Kontext einer integrierten Ganztagesgrundschule St. Leonhard

Träger „LEO" ist ein vom Jugendamt, Staatlichem Schulamt, SchV und Weiteren(?) getragenes Stadtentwicklungsprojekt

Ziele
Der Stadtteil St. Leonhard ist eingebunden in ein Netzwerk sozialer Maßnahmen (siehe Abschlussbericht der Vorbereitenden Untersuchungen Soziale Stadt). Im Kontext dieses Netzwerkes mit den Projekten „Spielend lernen in Familie und Stadtteil", „Bildung in Vielfalt" und dem Stadtteil-Arbeitskreis (STARK) wurden gemeinsame, allgemeine Zielsetzungen für Kinder und Familien in St. Leonhard formuliert.

⇨ Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen (Bildung, Erziehung, Betreuung).

⇨ Entwicklung eines Maßnahmenpakets zur Armutsprävention.

⇨ Entwicklung eines Gesamtkonzeptes zur Elternbildung.

⇨ Verbesserung der Information untereinander und nach außen, insbesondere für Eltern, Kinder und Jugendliche sowie Nachbarn.

Kennzeichnend für den Stadtteil sind zahlreiche Projekte, die gemeinsam von Kitas, Schule und Stadtteileinrichtungen umgesetzt werden. Aufgrund fehlender gemeinsamer struktureller und konzeptioneller Voraussetzungen werden Ressourcen in Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen gebunden. Hierdurch sind Einschränkungen in der Handlungsfähigkeit sowie enge Grenzen der interdisziplinären Zusammenarbeit gesetzt.

Strategien, die z. B. gezielt auf die unterrichtsabgewandten Facetten von Bildung im Kontext der Schule zielen sind bisher zwar in Einzelprojekten erkennbar, aber nicht dauerhaft strukturell in einer gemeinsamen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsarbeit für Kinder von 0 bis 10 Jahren verankert.

Mit dem bundesweiten Programm zur Einführung und zum Ausbau von Ganztagesschulen besteht die Möglichkeit zur Etablierung einer Ganztagesbildung, die jene Inhalte, Orte und Modalitäten stärkt, die ansonsten drohen unterzugehen, die aber für viele Kinder und Jugendlichen ein wichtiges Feld sozialer Anerkennung und sozialer Integration sind. Die Aufgabe für Kinder- und Jugendhilfe ist die Seite der Bildung, die sich durch Informalität, Alltagsnähe und Offenheit kennzeichnen lässt, verstärkt in die Prozesse der Ganztagsbildung einzubringen (siehe DJI Bulletin 1/2008).

LEO - „**L**ernen, **E**ntwickeln, **O**rganisieren" bietet den strukturellen und konzeptionellen Rahmen für eine Ganztagesbildung mit exemplarischer Ausrichtung auf den Stadtteil St. Leonhard mit den handlungsweisenden, aktivierenden Elementen: Lernen – Entwickeln – Organisieren. Als grundlegendes Prinzip gilt das Erleben der eigenen Wirksamkeit sowie der eigenen Bedeutsamkeit im täglichen Ablauf der Bildungserfahrungen junger Menschen.

<u>Lernen</u>

- ⇨ Ganzheitliche Angebote der Bildung, die an den Stärken, Interessen und Bedürfnissen der Kinder ansetzen.
- ⇨ Projektbezogenes Arbeiten, das Kindern ermöglicht, sich aktiv in Gestaltungsprozesse einzubringen um eigenes Wirken zu erleben.
- ⇨ Ausbildung in alltäglichen Dingen des Lebens.
- ⇨ Interdisziplinäre Auseinandersetzung mit komplexen Sachverhalten (z.B. in Kooperation mit dem Kindermuseum und der Villa Leon).
- ⇨ ...

<u>Entwickeln</u>

- ⇨ Schrittweise Öffnung des Unterrichtes und Entwicklung interdisziplinärer Projekte im Rahmen einer ressortübergreifenden Planung und Steuerung.
- ⇨ Verstetigung sozialer und kultureller Aktivitäten im alltäglichen Tun von Kindern und Schülern (Leistung und Erfolg).
- ⇨ Gestaltungsspielräume und kulturspezifische Teilhabe von Familien zum Erleben der eigenen Produktivität und Kreativität.
- ⇨ ...

<u>Organisieren</u>

- ⇨ Kultur- und werteorientierte Gesundheitsförderung
- ⇨ Zielgruppenspezifische Elternbildung mit dem Schwerpunkt Armutsprävention
- ⇨ Sponsoring durch Unternehmen
- ⇨ Zielgruppenspezifischer Zugang zu Sportvereinen und kulturellen Angeboten im Stadtteil
- ⇨ Unterstützung bei der Schaffung von Ausbildungsplätzen für Hauptschülerinnen und –schüler
- ⇨ ...

<u>Angebotsformen und Formate</u>

Als Beispiel für mögliche Angebotsformen und Formate sei hier die Etablierung einer „Offenen Küche im LEO" genannt.

Multifunktionelle Nutzung nach den Prinzipien „Lernen – Entwickeln – Organisieren":

- warmes Mittagessen für Kinder der Grundschule und der Kindertageseinrichtung
- Öffnung für Familien im Stadtteil in den Nachmittags- und Abendstunden (z. B. für kulturspezifische Kochkurse, Eltern-Kind-Cafe, Familienfeiern etc.)
- Nutzung durch Kooperationsverbund „Bildung in Vielfalt" (Stadtteilküche)
- Gesundheitliche Beratung und Information
- Einbeziehen öffentlicher Flächen – „Straßencafe"
- Es werden Ausbildungsplätze für Jugendliche aus dem Stadtteil (z. B. für qualifizierte Küchenhilfen) angeboten
- ...

Partner

- Grund- und Hauptschule St. Leonhard
- Kindertageseinrichtungen
- Kinder- und Jugendarbeit
- KinderKulturForum UFO
- Kindermuseum
- Villa Leon
- Stadtteilakteure (Stadtteilkoordination, Vereine, Kirchengemeinden, Ehrenamtliche)
- etc.

Weitere konzeptionelle Voraussetzungen

Die Entwicklung einer integrierten Ganztagesbildung mit der erhofften Wirkung für den Stadtteil hängt in besonderer Weise von folgenden qualitativen Merkmalen ab:

Strukturqualität

- Eine von Schule und Jugendhilfe gemeinsam entwickelte Konzeption, die pädagogische und soziale Ziele und deren Umsetzung beschreibt
- Räumliche und materielle Ausstattung entsprechen den Bedürfnissen der Kinder ⇨ Beschreibung des Raumbedarfes und der Raumkonzeption
- Ausreichendes, pädagogisch qualifiziertes Personal
- Die Angebotsstruktur berücksichtigt in ausreichendem Maße die Bedürfnisse von Kindern und Eltern

Prozessqualität

- Die Aktivitäten und Bildungsprozesse stehen in Beziehung zur pädagogischen Konzeption und den handlungsweisenden Prinzipien LEO
- Die interdisziplinären Arbeitsformen knüpfen an den Lebensbedingungen und Lebenswelten der Kinder an
- Es gibt Beobachtungsmethoden, um den Entwicklungsstand der Kinder und gruppendynamische Prozesse zu erfassen
- Qualifizierung der Lehrkräfte, ErzieherInnen und der anderen beteiligten Akteure

Ergebnisqualität

- Kinder, Schülerinnen und Schüler können ihre Meinung zur Gestaltung und Bewertung der Einrichtung äußern
- Eltern haben die Möglichkeit der Rückmeldung und aktiven Beteiligung und Gestaltung
- Die pädagogische Arbeit wird dokumentiert, die Zielerreichung der pädagogischen Aktionen überprüft

Nürnberg, 02.07.2008

J/B1-5 Esther Segitz-Fäte

Raumnot an der Volksschule St. Leonhard, Grundschule und Hauptschule

Beschluss

des Schulausschusses

vom 18. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

I. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendigen Planungsschritte für den Neubau einer Grundschule in St. Leonhard einzuleiten und mit der Regierung von Mittelfranken abzustimmen.

II. **3. BM**

Der Vorsitzende
i.V.

BM Dr. Gsell

Die Schriftführerin

Weber

Information zu TOP 8 der Sitzung des Schulausschusses am 18.07.08

Stadt Nürnberg
Nachrichten aus dem Rathaus

Presse- und Informationsamt
Fünferplatz 2
90403 Nürnberg
Leitung: Dr. Siegfried Zelnhefer

Telefon: 0911/ 2 31-23 72, -29 62
Telefax: 0911/ 2 31-36 60
E-Mail: pr@stadt.nuernberg.de
Internet: www.nuernberg.de

Nr. 780 / 11.07.2008

Kultusministerium genehmigt alle Mittagsbetreuungsgruppen

Mit großer Freude reagiert der für den Geschäftsbereich Schule der Stadt Nürnberg zuständige Bürgermeister Dr. Klemens Gsell auf die Zusage aus dem Bayerischen Kultusministerium, alle für Nürnberg beantragten Mittagsbetreuungsgruppen im Grundschulbereich zu genehmigen, wenn sie die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

Für Nürnberg bedeutet diese Entscheidung, dass die Zahl der Mittagsbetreuungsangebote in der Grundschulstufe an öffentlichen und privaten Schulen zu Beginn des Schuljahres 2008/2009 von bislang 166 auf 205 Angebote steigt. 92 dieser Gruppen bieten künftig an Nürnberger Schulen bereits die verlängerte Mittagsbetreuung mit Hausaufgabenhilfe durch pädagogisch qualifiziertes Personal bis mindestens 15.30 Uhr an.

Allen Nürnberger Anträgen vom April 2008 wurde somit entsprochen, die Träger der Mittagsbetreuung wurden informiert und können jetzt die offizielle Anmeldung einreichen.

Dr. Klemens Gsell äußert sich über diese Entwicklung sehr zufrieden: „Diese Zusage aus dem Kultusministerium ist ein großer Schritt hin zur Ganztagsbetreuung auch im Grundschulbereich."

Die Liste der Schulen ist ab Dienstag, 15. Juli 2008, unter Tagesordnungspunkt 8 des Schulausschusses im Ratsinformationssystem der Stadt abrufbar. let
http://online-service.nuernberg.de/eris/calendar.do